

Aus der Krise auf zu neuen Höhenflügen

Wassersportspektakel „Blaues Band der Weser“ startet in seine 33. Auflage / Volksfest erweitert / Wieder Licht im Glacis

Von Marcus Riechmann

Minden (mt). Es ist gerade mal ein halbes Jahr her, da stand das Blaue Band der Weser vor dem Aus. Eine schwere Schuldenlast drückte die Veranstalter. Doch der Ring der Wassersportvereine hat im 60. Jahr seines Bestehens die Krise gemeistert und präsentiert im September die große Wassersportveranstaltung an der Weserpromenade mit einem rund erneuerten Volksfest.

Mit einem neuen Veranstalter soll die Festmeile groß, bunt und abwechslungsreich wie vielleicht nie zuvor werden und Besuchermassen an die Weser locken. Von Stimmungsmachern wie Micki Krause über eine völlig neue Glacis-Beleuchtung bis zum Bauern- und Handwerkermarkt wird das Spektrum reichen, das neben dem klassischen Sport- und Unterhaltungsprogramm auf dem Wasser das Blaue Band am Ufer zu neuen Höhen führen soll.

Noch im Dezember sah es düster für die traditionsreiche Veranstaltung aus. „Das war keine einfache Zeit“, erinnert sich Albert Bernhard zurück an den Winter. Der auf seinen Posten zurückgewählte Vorsitzende des Rings der Wassersportvereine hatte mit seinen Vorstandskollegen von den Amtsvorgängern einen Schuldenberg von knapp 30 000 Euro übernommen. „Das muss man erst mal verkraften“, sagt Bernhard über die schwierige Situation.

Profi-Veranstalter nimmt Ehrenämtern Risiko ab

Die folgende Rettungsmission gelang, die Altlasten wurden vom neuen Vorstand, den Mitgliedsvereinen im Ring und Sponsoren abgetragen. Bereits im Januar begannen die Vorbereitungen auf das nun 33. Blaue Band, das vom 2. bis 4. Septem-



Der Rettungsring hat ausgesiedet: Vom Ring der Wassersportvereine präsentieren Pressewart Martin Meier (von links), Vorsitzender Albert Bernhard, Geschäftsführer Ernst-Ulrich Baganski gemeinsam mit Veranstalter Elmar Meilenbrock das Programm für das 33. Blaue Band der Weser. MT-Foto: Riechmann

ber am letzten Ferienwochenende einen nahezu perfekten Termin gefunden hat.

Mit Elmar Meilenbrock haben sich die Ehrenämter aus dem Ring-Vorstand einen Veranstaltungsprofi ins Boot geholt. Der Mann aus Steinheim organisiert mit seiner Firma seit Jahren große Volksfeste wie in Rinteln „Doktorsee in Flammen“. Er wird beim Blauen Band die Partymeile entlang der Promenade komplett betreuen. Die Ring-Vorstände bleiben in ihrem angestammten Metier und kümmern sich um das Programm auf dem Wasser. Das Risiko des Volksfestes müssen sie anders als bei der verlustreichen Premiere im Jahr 2009 nicht mehr tragen.

Das trägt nun Meilenbrock, der mit großem Aufwand voll auf Erfolg setzt und auf min-

destens 10 000 Besucher hofft. Er bringt ein umfassendes Programm auf drei Bühnen, die an der Schlagde, am Schwanenteich und am Amphitheater aufgebaut werden. Neben Mallorca-Sänger Micki Krause sollen „Schäfer Heinrich“, Top-40-Bands, Comedians und eine Reptilienshow die Gäste unterhalten. Daneben bedient sich Meilenbrock in der Historie des Blauen Bandes. Er will das Glacis wieder in buntes Licht tauchen. „Wir werden eine umfassende Illumination installieren und den Schwanenteich beleuchten“, kündigte Meilenbrock an. Ring-Geschäftsführer Ernst-Ulrich Baganski fühlt sich damit an die erfolgreichen „Bänder“ der 80er Jahre erinnert. „Da haben wir Teelichter an die Wege gestellt und Papierlampions auf-

gehängt. Es war damals brechend voll“, denkt Baganski an die alten Zeiten zurück. „So ähnlich wird es wieder, aber diesmal mit moderner Technik“, verspricht Meilenbrock.

Ungewohnt: Am Haupttag ist Eintritt fällig

Wie damals wird das Gelände am Samstag eingezäunt werden. Erstmals seit 20 Jahren wird am Haupttag wieder ein Eintrittsgeld erhoben. Das soll mit vier Euro und Ermäßigungen für Familien aber moderat ausfallen. „Das ist sicher ungewohnt, aber das Programm gibt so viel her, dass sich der Eintritt lohnen wird“, meint Albert Bernhard und weist auf die traditionellen Höhepunkte des Samstags nach Drachenbootregatta und

Stadtachter-Rennen hin: Neben der Parade der Fackelschwimmer und den beleuchteten Booten bei „Weser in Flammen“ soll es am Abend wie gewohnt ein prächtiges Feuerwerk geben.

Der Sonntag – wie der Freitag ohne Eintritt – wird vom Treiben auf der Weser bestimmt. Entenrennen zugunsten des Kinderschutzbundes, ein Paddelrennen auf Groß-Enten, die Weserberglandrallye der Kanuten, die Ruder-Stadmeisterchaft und Einlagen der Wasserski-Läufer werden die feuchte Bühne beleben. Musikalisch wird das Fest des Wassersports am Sonntag unter anderem begleitet von der Bessel Big Band und den Samba-Trommlern von Deixa Falar.

www.blaues-band-minden.de

Radfahrerin schwer verletzt

Minden (mt/um). Schwere Verletzungen erlitt Freitagmorgen eine Radfahrerin auf dem Schwabenring. Die 18-Jährige war gegen 7.45 Uhr auf dem rechten Radweg des Schwabenrings in Richtung Königstraße unterwegs. In Höhe der Bastastraße wechselte sie plötzlich auf die Fahrbahn, teilt die Polizei mit. Dabei wurde sie von einem Ford Focus erfasst, der von hinten näher kam. Der 73-jährige Ford-Fahrer hatte keine Gelegenheit mehr, rechtzeitig zu bremsen oder auszuweichen. Die Radlerin stürzte auf die Fahrbahn und musste mit schweren Verletzungen ins Johannes-Wesling-Klinikum gebracht werden. Der Autofahrer blieb unverletzt. Die Schäden an den Fahrzeugen werden auf etwa 1600 Euro geschätzt.

Verkehr am ZOB mit Störungen

Minden (mt/ani). Autofahrer müssen ab Montag, 11. April, mit Verkehrsbehinderungen im Bereich des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) rechnen. Grund ist der Umbau des Platzes, der voraussichtlich bis Ende November dauern soll. Der Busbetrieb erfolgt in diesem Zeitraum auf dem Dreiecksplatz. Eine Umleitung wird nicht eingerichtet. Fußgänger und Radfahrer können die Baustelle passieren. Anlieger haben freie Fahrt bis zur Baustelle.

Grünschnittannahme für Osterfeuer

Minden (JÜS). Der Schützenverein Minderheide teilt mit, dass Grünschnitt (gegen eine freiwillige Spende) für das Osterfeuer nur noch am heutigen Samstag, 9. April sowie am kommenden Samstag, 16. April, im Gewerbegebiet Minderheide, in der Zeit von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr angenommen wird. Anlieferungen mit Lkw und Trecker sind nicht mehr möglich.



Die Mitwirkenden des Kammerkonzerts boten viele musikalische Leckerbissen.

Foto: pr

Leise und laute Töne in der Aula

Gelungenes Kammerkonzert im Ratsgymnasium / Chopin und Bach

Minden (mt/nik). Der Auftakt im strahlenden Klang einer Bläserfanfare, das Finale furioso mit Ken Mordau am Klavier: Wer dem Kammerkonzert im Ratsgymnasium zuhörte, wurde mit vielen musikalischen Leckerbissen verwöhnt.

Traditionell erhalten an diesem Abend besonders die kleinen Besetzungen Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. So waren Solisten, Duette, Quartette und auch die Streicher des Jugendsinfonieor-

chesters JSO unter Leitung von Stefanie Grünreich zu hören.

Cordula Küppers, stellvertretende Schulleiterin, dankte den engagierten Mitwirkenden in ihrer Begrüßungsrede: Ohne ihre Arbeit sei das Konzert nicht möglich gewesen.

So erlebten die Zuhörer einen Abend voller Höhepunkte, seien es die romantischen Klänge von Max Bruch, der „Minutenwalzer“ von Chopin, Stücke von Vivaldi oder Bach. Glänzend war auch der Vor-

trag von Lisa Schell und Jasper Poier, Mitglieder des Ensembles „Cellissimo“ und Preisträger des Landeswettbewerbs „Jugend musiziert“.

Die Begleitung der Solisten, unter anderem Christina Hohage oder Klaas Rose, komplettierten den Abend. Ebenfalls begeisterten: Maria Wrobel mit Chopin, das Blechbläser-Ensemble der Musikschule Minden und Ken Mordau, der dem Flügel der Aula erstaunliche Klänge entlockte.

Sorge um soziale Einrichtungen

SGK über parteitaktische Spielchen von CDU, FWG und FDP verärgert

Minden (mt/um). „Es kann nicht sein, dass parteitaktische Spielchen und der undartige Versuch, dem Landrat öffentlichkeitswirksam an die Karre zu fahren, unersetzliche soziale Einrichtungen und Dienstleistungen im Mühlenkreis in Gefahr bringen“.

Zu dieser Einschätzung gelangten jetzt heimische Kommunalpolitiker anlässlich der Kreiskonferenz der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) Minden-Lübbecke. Nach Bewertung der SGK habe das Abstimmungsverhalten von CDU/FDP/FWG bei der gescheiterten Verabschiedung des Kreishaushaltes deutlich gemacht, dass es den Führungen dieser Fraktionen und Gruppe offenbar nur um „Krawall“, nicht aber um die Sache gegangen sei.

Anders sei es nicht zu erklären, dass der „selbst ernannte bürgerliche Block“ allseits anerkannte und unverzichtbare soziale und bürgerschaftliche Beratungs- und Hilfeange-

bote im Kreisgebiet zur Disposition gestellt habe: Trotz erwartbarer deutlich verbesserter finanzieller Rahmenbedingungen hätten CDU/FDP/FWG „ohne Not an Einschnitten festgehalten“, die allesamt vor Kenntnis dieser positiven Entwicklung eingebracht worden seien.

Alle von Kürzung oder Komplettstreichung bedrohten Bereiche hätten im Vorfeld der Kreistagsentscheidung auf Initiative der Sozialdemokraten, unterstützt von Grünen und Linken, im Sozialausschuss und im Kreisausschuss noch einmal politische „Rückendeckung“ bekommen.

Für die 2011 bei Beibehaltung der bestehenden Förderung entstehenden finanziellen Auswirkungen im Kreishaushalt hätte der Sozialausschuss zudem einen Deckungsvorschlag beschlossen. All dies bleibe im „bürgerlichen Lager“ ohne Wirkung, so die Sozialdemokraten.

Als weiteren Beleg für ihre Einschätzung, dass die Spitzen von CDU/FDP/FWG aus rein taktischer Natur die Haushaltsverabschiedung verhin-

dert hätten, ziehen die Sozialdemokraten auch das unterschiedliche Abstimmungsverhalten im Bereich der Schuldnerberatung und der psychosozialen Betreuung von Erwerbslosen heran: „Im zuständigen Ausschuss proArbeit hatten die Fachpolitiker aller Fraktionen und Gruppen einstimmig die vorgeschlagene Streichung dieser Mittel zurückgewiesen; kurz darauf stimmen dann CDU/FDP/FWG im Kreistag exakt dieser Kürzung wieder ausdrücklich zu“, betont die Sozialdemokratische Gemeinschaft.

Die SPD-„Kommunalen“ hoffen gleichwohl, dass nach der eingetretenen Patt-Situation im Kreistag die Beteiligten nunmehr Zeit haben zur Vernunft zurückzukehren und wieder in konstruktive Gespräche einzutreten.

Aus Sicht der Sozialdemokraten jedenfalls böten die objektiven finanziellen Rahmenbedingungen genügend Spielraum, um zu tragfähigen und nachhaltigen Lösungen unter strikter Beachtung der finanziellen Rahmenbedingungen zu gelangen.